

cus, nebst dem Reise-Barbierer, beordert, sich nach ermeldten Ort zu begeben, um derer Krancken, so unter ihnen befindlich, wohl wahrzunehmen, und sie mit gehöriger Arzney zu versorgen. Es wurde auch daselbst eine auf sie gerichtete Predigt gehalten, auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl in dem dasigen Schlosse verschiedene Bibeln, Catechismi, Gesang-Bücher, &c. unter sie ausgetheilet, und überdiß einem, wie dem andern, ein Gulden an Gelde gereicht. Worauf sie, nachdem der dasige Rector Scholæ eine kurze Abschieds-Rede an sie gehalten, auf etlichen 80. Wagen, die auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ihnen mitgegeben waren, unter Begleitung eines hiesigen Hoch-Fürstl. Commissarii, bis nach Belzig gebracht.

An eben dem Tage ließ allhier die Nachricht ein, daß den 12. dieses wiederum 485. dergleichen Pilgrime in hiesiger Hoch-Fürstl. Residenz über Acken ankommen, und den Sonntag darauf ihren Rast-Tag bey uns halten würden. So groß nun die Freude derer hiesigen Einwohner bey An-kunft derer neulichst hier gewesenen vertriebenen Salzburger war, so groß und noch ungleich grösser befand sich dieselbige, da die hiesige Einwohner, auf ihr unterthänigstes Ansuchen, solche Leute zu bewirthen, gnädigste Erlaubniß erhielten. Dahero ein jeder Hauswirth, der einige zur Bewirthing bekommen sollte, dahin bedacht war, alles, was zur Verpflegung solcher so lieber Gäste nöthig, in Zeiten anzuschaffen. Den 11. ergieng der gnädigste Befehl an das Ministerium und die Schule, diese ankommende Fremdlinge so, wie das erste mahl, einzuholen, welches auch Tages darauf, als den 12. Jul. in schönster Ordnung geschah, immassen sie an oben bemeldten Hayn-Holze, unter dem Gesange: In dich hab ich gehoffet, HErr, &c. angenommen, und von Hn. M. Siegfrieden, Pastore zu Pulzforde, Bohne und Luso, mit einer Rede auf das freundlichste bewillkommet wurden. Hierauf geschah der Zug nach der Stadt, wie das erstere mahl, nur daß man andere, jedoch auch reine Lutherische Lieder dabey singen ließ. Nachdem sie nun vor dem Hoch-Fürstl. Schlosse angekommen, wurde mit dem Liede: Ach bleib bey uns, HErr Jesu Christ, &c. der Schluß gemacht, und sie auf der Neut-Bahn so, wohl unter einige Fürstl. Bedienten, als auch Bürgers-Leute, die darum unterthänigst gebeten, vertheilet, welche sie dann mit sich nach Hause nahmen, und ihnen nach aller Möglichkeit gütlich thaten. Folgenden Sonntag, war der V. p. Trinitatis, fanden sich unsere liebe Salzburger, nachdem sie die Nacht über ausgeruhet, mit dem frühesten wiederum auf der Neut-Bahn ein, besuchten darauf nicht nur die Früh-Predigt in der Hof- und Stifts-Kirche, allwo der Sub-Diaconus, Hr. M. Calezki, aus dem ordentlichen Sonntags-Evangelio,

B

nach